Vorgeschichte und Gründung des Instituts für Soziologie

1954

Berufung von Arnold Bergsträsser auf eine Professur für Politische Wissenschaft und Soziologie an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät. Bergsträsser, der während der NS-Zeit in die USA emigriert war, begründet die Politikwissenschaft in Freiburg. Er versteht sich aber auch als Kultursoziologie und setzt sich für die Einrichtung eines eigenständigen Soziologie-Examens ein.

Arnold Bergstraesser

Heinrich und Maria Popitz in den 1960er Jahren.

Das alte Institutsgebäude in der Günterstalstraße 67. Im oberen Stockwerk befand sich das Institut für Soziologie von 1964 bis 1984.

1957

Habilitation von Heinrich Popitz an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät mit Venia „Soziologie“. Popitz lehrt bis 1959 als Privatdozent in Freiburg und nimmt dann einen Ruf an die Universität Basel an.

Juni 1960

Antrag der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät ans Kultusministerium auf Einrichtung einer ordentlichen Professur für Soziologie. Die Berufungskommission braucht zwei Jahre, um einen Listenvorschlag vorzulegen. Nachdem die nominierten Kandidaten nicht verfügbar sind, wird im Mai 1963 eine neue Kommission gebildet. Diese legt im Juli eine Berufungsliste vor. Platz 1: Heinrich Popitz, Platz 2: Ralf Dahrendorf, Platz 3: Martin Irle. Es folgen intensive Verhandlungen mit Popitz, der parallel einen Ruf nach München erhalten hat.

Januar 1964

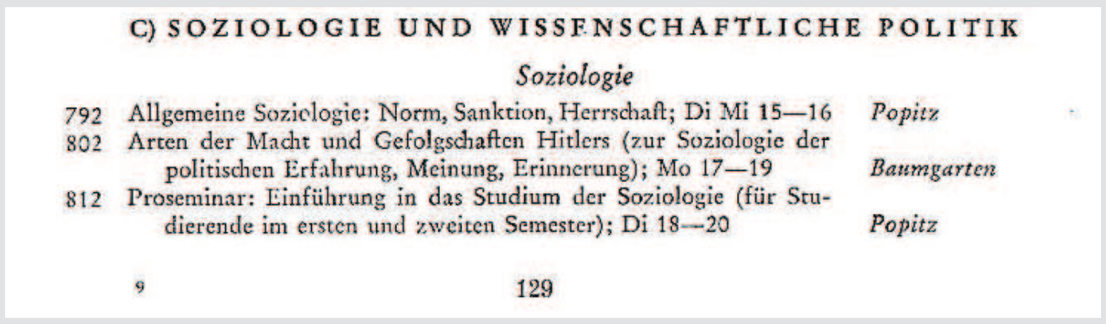
Ruferteilung an Heinrich Popitz.
Popitz erhält als Ausstattung vier Assistentenstellen. Untergebracht wird das neu zu gründende Institut in einer neugotischen Villa in der Günterstalstraße 67.

April 1964

Ernennung von Popitz zum Professor für Soziologie und Bestellung zum Direktor des Instituts. Popitz gehört der Staats- und rechtswissenschaftlichen Fakultät an, erhält aber auch in der Philosophischen Fakultät Lehr- und Promotionsrecht.

Oktober 1964

Aufnahme des Lehrbetriebs.
Als erste MitarbeiterInnen stellt Popitz Hans Oswald, Anne Scheuch, Erhard Blankenburg und Gerd Spittler ein.



C) SOZIOLOGIE UND WISSENSCHAFTLICHE POLITIK

Soziologie

792	Allgemeine Soziologie: Norm, Sanktion, Herrschaft; Di Mi 15—16	*Popitz*
802	Arten der Macht und Gefolgschaften Hitlers (zur Soziologie der politischen Erfahrung, Meinung, Erinnerung); Mo 17—19	*Baumgarten*
812	Proseminar: Einführung in das Studium der Soziologie (für Studierende im ersten und zweiten Semester); Di 18—20	*Popitz*

9 129

213	Übungen in Arbeitsgruppen mit Assistenten; Fr 15—18	*Popitz*
822	Praktikum I: Untersuchungen zur Situation der ausländischen Studierenden an deutschen Universitäten; mit Assistenten Fr 18—20	*Popitz*
832	Übungen zur Vorlesung; Di 9—11	*Baumgarten*
842	Soziologisches Seminar; Mi 20—22	*Popitz*

Die Lehrveranstaltungen im Gründungssemeter des Instituts. Auszüge aus dem Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 1964/1965.

Ingeburg Hofmann, die erste Sekretärin des Instituts.

2011 Berufung von Ulrich Bröckling auf die Professur für Kultursoziologie als Nachfolger Wolfgang Eßbachs.

2012 Zum Sommersemester werden die Studiengebühren in Baden-Württemberg wieder abgeschafft.

2013 Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft.

2014 Emeritierung von Hermann Schwengel.

heute Das Institut feiert sein 50-jähriges Bestehen.